

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden der Landeskirchen und Freikirchen

Die Staats- und Regierungschefs dieser Welt haben sich im Jahr 2000 auf einer Sondervollversammlung der Vereinten Nationen auf die „Millenniumsentwicklungsziele“ geeinigt. Die Regierungen haben sich dazu verpflichtet, Armut wirksam zu bekämpfen und Grundlagen für eine nachhaltige und gerechte wirtschaftliche Entwicklung zu legen. Eines der Ziele besteht darin, den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, bis 2015 zu halbieren.

Die evangelischen Kirchen in Deutschland und ihre Hilfswerke unterstützen die Erklärung, weil sie seit langem schon „alles Handeln und Entscheiden in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft daran messen, inwiefern es die Armen betrifft, ihnen nützt und sie zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt“ – so das gemeinsame Wort der Evangelischen Kirchen in Deutschland und der Deutschen Katholischen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage.

Deutschland hat 2007 die G8-Präsidentschaft inne und lädt im Juni zum G8-Gipfeltreffen in Heiligendamm bei Rostock ein. Das nehmen wir als Anlass zu bekräftigen:

- Wir feiern Gott in unseren Gottesdiensten als den Gott des Lebens, der ein „Leben in Fülle“ für alle will. In unseren Gemeinden sollen lebensfördernde Gemeinschaften entstehen.
- In ökumenischer Verbundenheit hören wir auf unsere Glaubensgeschwister in anderen Ländern. Wir lernen von ihnen und sind bereit zu teilen.
- Wir beten für unsere Regierungen, setzen uns für eine gerechte und ökologisch nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaften ein und wenden uns an unsere Regierungen.

Wir legen Ihnen diese **Arbeitsmappe** vor, die Ihnen helfen soll, die Verantwortung der Gemeinden in Nord und Süd und die der Regierungen bei zukunfts wichtigen Themen zu diskutieren. Die Mappe ist so aufgebaut, dass Kirchenvorstände / Presbyterien oder Gruppen zu einzelnen Themen arbeiten können.

Wenn der G8-Gipfel am 6. Juni zeitgleich mit dem Kirchentag in Köln eröffnet wird, rufen wir die Gemeinden dazu auf, an diesem Tag um 18 Uhr mit Glockengeläut zur Andacht einzuladen und während dieser Andachten „**8 Minuten für Gerechtigkeit**“ Fürbitte zu halten.

Wir hoffen und beten, dass wir als Christinnen und Christen in Deutschland so vorgehen, dass wir andere, und ganz besonders unsere Regierungen beflügeln, Armutsbekämpfung und ökologisch nachhaltige Entwicklung zu ihrer Sache zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Hans-Wilhelm Kasch  
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs



Jürgen Reichel  
Evangelischer Entwicklungsdienst

